

BERLINER SCHACHVERBAND

Heft 4/5

51. Jahrgang

April/Mai 2001



Ulf von Herman
(SK König Tegel)

Berliner Meister
2001

In eigener Sache

Liebe Schachfreunde!

wie von den Vereinen beantragt, erscheint das Mitteilungsblatt nun immer am Anfang des laufenden Monats. Der Abgabetermin ist ab sofort der 20. des Vormonats. Bis zu diesem Termin muß der Beitrag bei mir, also nicht in der Geschäftsstelle des Verbandes, sein.

Einige haben kritisiert, daß ich nicht einmal die Tabellen von den Berliner Blitzmeisterschaften veröffentlicht habe. Dafür gibt's einen Grund: ich habe keinen Bericht erhalten. Außerdem wollte ich die Situation (Terminüberschneidung) nicht weiter verschlimmern. Zumal ich mit einer Mannschaft ja selber erfolgreich war. Aufgrund der Kritik wollte ich nun die Tabellen kommentarlos aus der Homepage des BSV übernehmen. Ich habe diese aber dort nicht mehr gefunden. Berliner Blitz-Einzelmeister wurde **Drazen Muse** vom Schach-Club Kreuzberg. Berliner Blitz-Mannschaftsmeister wurde der **Schach-Club-Kreuzberg** vor der **TSG Oberschöneweide** und dem **SSV Rotation Berlin**.

Wer sich für das Abschneiden der Berliner Mannschaften bei der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft in Achim (bei Bremen) interessiert, den verweise ich auf die Homepage des Schachbundes bzw. der des Fachverbandes Schach.

Wer Interesse an dem Jugendschachturnier „**Königin-Luise-Turnier**“ in Dahlem (Podbielskiallee 78) hat, wendet sich bitte an den Schachfreund Lehmann vom SC Zitadelle Spandau. Es findet am 14./15. Juli 2001 statt. Rundenbeginn ist jeweils um 11:00 Uhr. Am ersten Tag findet um 10:00 Uhr eine Registrierung statt. Weitere Informationen sollen im Internet zu finden sein:

<http://www.koenigin-luise-stiftung.de> bzw. <http://www.sczitadelle.de> oder per E-Mail an Juergen.M.Werner@t-online.de .

Wer alte Schachbücher nicht mehr benötigt, kann diese in der Geschäftsstelle abgeben. Dort werden diese gesammelt und dann der Justizvollzugsanstalt Tegel (Schachgruppe) gestiftet.

Bitte beachtet die neuen Angaben vom SK Zehlendorf und Zitadelle Spandau auf der letzten Seite (Blitz- und Schnellturniere).

Der Hauptspielort vom Schwarzen Springer ist weiterhin Am Waldhaus 40, 14129 Berlin. Spieltag ist jeden Freitag ab 19:00 Uhr. Zu erreichen mit der Buslinie 211. Ein weiterer Spielort (Neu-Westend) ist das Restaurant der Balken, Gotha-Allee 29, 14052 Berlin. Spieltag ist dort montags ab 18:00 Uhr. Fahrverbindung: Bus 104 bis Brixplatz oder Bus 145 bis Gartencenter Bajon.

Frank Hering

Abrafaxe-Turnier

Kurzausschreibung:

Termin: Samstag 12. Mai 2001 Anmeldezeitraum: 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
(Vor Anmeldungen müssen bis 9.00 Uhr bestätigt sein.)
Beginn 10 Uhr

Spielort: Mosaik-Grundschule, Torstr. 212, 10178 Berlin (Mitte)

Gruppen: A(87/88) B(89/90) C(91/92) D(93/jünger)

Modus: Schweizer System mit 15 Minuten pro Partie und Spieler

Startgeld: Das Startgeld beträgt inklusive eines Imbisses und einer Überraschung 10,- DM.

Bei Gruppenanmeldungen ab 5 Teilnehmern bis 2. Mai und gleichzeitiger Startgeldüberweisung bis 5. Mai (Geldeingang) gewähren wir eine Startgeldermaßigung von 2,- DM pro Spieler.
Konto-Nr.: 7900947, BLZ: 100 700 24, Bank: Deutsche Bank 24
Empfänger: Borussia Friedrichsfelde - Schach

Anmeldung: ist im voraus dringend empfehlenswert unter Angabe von Name, Vorname, Rückrufmöglichkeit und genauem Geburtsdatum.

Infos und Voranmeldung:
Thomas Neumann
Marzahner Promenade 14
12679 Berlin
Tel./Fax: 030-9334687
E-Mail: Abrafaxeturnier@gmx.de

Hallo Schachspieler,

die diesjährigen internationalen Schachtage von Magdeburg finden vom 30.6.01 - 01.07.01 statt.

Alle Interessenten können sich unter folgender Adresse anmelden:
www.mmmm.freesite.de

Gruß
Webmaster

Der Schachclub Zugzwang 95 e.V. veranstaltet das

6. "Alle 18 - Turnier"

vom 18. 05. - 20. 05. 2001

5 Runden Schweizer System, mit DWZ – Auswertung

Spieltage :	Am 18. Mai	1. Runde	18:00 Uhr
	19. Mai	2. Runde	09:00 Uhr
		3. Runde	14:00 Uhr
	20. Mai	4. Runde	09:00 Uhr
		5. Runde	14:00 Uhr

Bedenkzeit : 90 min für 30 Züge
30 Minuten für den Rest der Partie

Spielort : "Tesla - Oberschule" (Berlin - Prenzlauer Berg)
Rudi - Arndt - Straße 18, 10407 Berlin
S - Bahnhof Landsberger Allee, mit dem 200er Bus oder Tram 20

Startgeld : 18 DM für alle Teilnehmer
Mit der Anmeldung wird bei Nichterscheinen ein Reuegeld von 10 DM akzeptiert

Preise : Preisfond von 1.000 DM ab 60 Teilnehmern garantiert
Turniersieg: 150/ 130/ 110 DM
bis DWZ 1899: 110/ 90/ 70 DM
bis DWZ 1699: 70/ 55/ 40 DM
bis DWZ 1499: 40/ 30/ 20 DM
bis DWZ 1299: 20/ 15/ 10 DM
sowie Sachpreise: beste Frau (mind. 4 Spielerinnen), bestes Kind (bis 10),
bester Jugendlicher (bis 16), bester Senior (ab 60)
Bei Gewinnern in mehreren Preisklassen zählt der höhere Gewinn.
Spieler, die ohne DWZ antreten, bekommen die inoffiziell berechnete
DWZ am Ende des Turniers angerechnet.

Anmeldung : Durch Überweisung des Startgeldes auf das Konto:
SC Zugzwang 95, Konto - Nr.: 7554546, BLZ: 10070024 (Dt. Bank 24)

Die Meldung kann auch telefonisch unter 4416878 , auf der Homepage
www.Zugzwang95.de oder per E-Mail an Webmaster@Zugzwang95.de
erfolgen.

Es sollten möglichst Name, Geburtsjahr, Verein und DWZ angegeben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 beschränkt.

Am ersten Spieltag (18. Mai) können ab etwa 17:30 Uhr evtl. noch freie Plätze ver-
geben werden.

SC Zugzwang 95 e.V. der Vorstand

Berliner Schachverband

Ausschreibung

Berliner Schnellschach - Einzelmeisterschaft (BSEM) 2001

Modus: Die BSEM wird in einer Gruppe ausgetragen.
Es werden 11 Runden in zwei Tagen, nach Schweizer – System gespielt.
Jeder Spieler erhält 30 Minuten Bedenkzeit.
Es besteht keine Schreibpflicht.
Die Wertung erfolgt entsprechend der Turnierordnung des Berliner Schachverbandes (8.2).

Der Sieger des Turniers erhält den Titel **Berliner Schnellschach-Einzelmeister**

Termin: **Samstag, 19.05.2001, Beginn 14.00 Uhr (1. – 5. Runde)**
Sonntag, 20.05.2001, Beginn 10.00 Uhr (6. – 11. Runde)

Ausrichter: Berliner Schachverband e.V.

Ansprechpartner: Jürgen Rollwitz, Tel.: 030/9296531, email: JJRollwitz@aol.com

Spielort: SC Kreuzberg e.V., Gitschiner Str. 48, 10969 Berlin;
Eingang Böckler Str. (Haus des Sports)

Preisgeld: 1. Preis 300 DM, 2. Preis 200DM, 3. Preis 100 DM

Anmeldung: schriftlich durch die Schachvereine
bis **spätestens 14.05.2001** (Datum des Poststempels) an den

Berliner Schachverein e.V.
Blumenweg 17, 12105 Berlin

Tel.: 030/7056606

Fax.: 030 70781420

Turnierleitung: Frank Koch

Startberechtigung: Startberechtigt ist jedes Mitglied eines Berliner Schachvereins

Sonstiges: Speisen und Getränke werden in ausreichender Menge preisgünstig im Spiel-lokal angeboten.

Der Schachclub Zitadelle Spandau 1977 e. V.

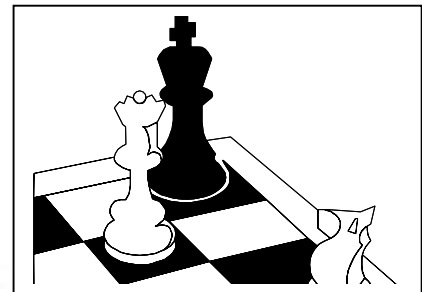
veranstaltet den offenen A bis Z Finanzservice - Schnellschach - Grand Prix 2001. Der Grand Prix 2001 besteht aus **vier Schnellschachturnieren**. Die Turniere finden in einer Gruppe statt, werden aber nach Kategorien (A: DWZ über 2000, B: DWZ 1800 bis 2000, C: DWZ bis 1800) ausgewertet. Die besten 6 Spieler jeder Kategorie erhalten Grand Prix Punkte in der Reihenfolge 10, 7, 5, 3, 2, 1. Im Anschluss an das letzte Turnier erfolgt die Preisverleihung nach Gesamtpunktzahl.

Achtung (geändert!!):

Spielort: Seniorenclub Hakenfelde, Wichernstr. 56a, 13587 Berlin (Bus 331)

Termine:

1. Grand Prix-Turnier: Fr, 23. Februar
 2. Grand Prix-Turnier: Fr, 25. Mai
 3. Grand Prix-Turnier: Fr, 31. August
 4. Grand Prix-Turnier: Fr, 30. November
- jeweils um 19.30 Uhr



Modus: 15 Minuten pro Partie, 7 Runden Schweizer System

Preisfond: Ausgeschüttet wird ein Preisfond von 1000 DM, der sich wie folgt aufschlüsselt:

Kateg. A: 160 DM, 120 DM, 90 DM, 60 DM, 40 DM, 30 DM + 2 Sachpreise

Kateg. B: 100 DM, 80 DM, 60 DM, 40 DM, 30 DM + 3 Sachpreise

Kateg. C: 80 DM, 60 DM, 40 DM, 30 DM + 4 Sachpreise

Ab einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 33 erhöht sich der Preisfond auf 1500 DM, ab 35 auf 2000 DM.

Startgeld: Es wird kein Startgeld erhoben.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt am Spielabend. Alle Schachfreunde, unabhängig von der Vereinszugehörigkeit, sind herzlich eingeladen.

Informationen: bei Oliver Hänsen, Tel. (030) 3 63 39 86 oder (0175) 2 45 23 85,
Oliver.Haensgen@t-online.de .

Sponsor: Das Preisgeld wird gestiftet von der Dr. Kribben Finanzberatungs AG, Kurfürstendamm 152 a, 10709 Berlin Tel.: (030) 893 10 91

Die Homepage des SC Zitadelle Spandau: <http://www.sczitadelle.de>

„Schach im Rathaus Tempelhof“ am 27. Mai 2001

Der Schachklub Tempelhof führt am Sonntag, dem 27. Mai 2001 im Rathaus Tempelhof eine Schachwerbeveranstaltung unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg, Herrn Rainer Kotecki, durch, die den Tempelhofer Bürgern das Schachspielen näher bringen soll. Dazu werden mehrere offene, startgeldfreie Turniere durchgeführt, zu denen alle interessierten Berliner Schachspieler, vor allem aber die Tempelhofer Bürger herzlich eingeladen sind, und bei der sie den Schachklub Tempelhof und Schach als Unterhaltung und auch als Wettkampfsport näher kennen lernen und viele Sachpreise gewinnen können.

- 9.00 **Begrüßung** durch den Schirmherrn
9.30 **Schnellturnier um den Pokal des Bezirksverordnetenvorstehers**
(9 Runden Schweizer System, 15-min-Partien, ca. 50 Teilnehmer)
Simultanvorstellung des Berliner Meisterspielers, FIDE-Meisters und amtierenden Berliner Seniorenmeisters **Werner Reichenbach** an bis zu 30 Brettern
Blitzturniere für Damen und Jugendliche
(Rundenturniere, 5-min-Partien, jeweils 6 bis 12 Teilnehmer)
10.00 **Rahmenprogramm**
Blitzturniere für Nachzügler (5-min-Partien, jeweils etwa 6 bis 12 Teilnehmer)
Freie Spielmöglichkeiten
Computerschachvorführungen
Informationen über den Schachklub Tempelhof
13.00 **Mittagspause**
14.00 **Beginn der 6. Pokalrunde**
17.0 **Siegerehrung und Schlußwort**

Liebe Tempelhofer Mitbürger, lassen Sie sich diese völlig unverbindliche Möglichkeit, den Schachklub Tempelhof „von innen“ kennenzulernen, nicht entgehen. Selbstverständlich sind auch alle anderen Schachspieler herzlich eingeladen. Die Anmeldungen zum Schnellturnier und zur Simultanveranstaltung nimmt Heide Ketterling unter Tel./Fax 785 76 74 oder Email elektroschach@t-online.de entgegen. Die Blitzturniere werden nach Bedarf vor Ort organisiert.

Ich erwarte Sie gern am Sonntag, dem 27. Mai im Rathaus Tempelhof zu einer interessanten Schachveranstaltung.

gez. *Hans-Peter Ketterling*, Vorsitzender

Der SC Zitadelle Spandau 1977 e. V. präsentiert den

Havel-Cup 2001

- Termin:** Samstag/Sonntag, 23./24. Juni 2001
- Beginn:** Samstag 14:00 Uhr, Sonntag 10:00 Uhr
- Spielort:** Kulturzentrum Forum, Gelsenkircher Str. 12-20, 13583 Berlin
Verkehrsanbindung: Bus 130 und 137 bis Westerwaldstr.
oder
Bürgersaal im Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Str. 1, 13597 Berlin
Verkehrsanbindung: S+U Rathaus Spandau (RE, S5, S75, U7, Busse)
Aller Voraussicht nach wird das Turnier im Rathaus stattfinden. Eine Spielortverlegung innerhalb Spandaus ist noch möglich, bitte informieren Sie sich bei Oliver Hänsgen, im Internet oder im nächsten Mitteilungsblatt.
- Modus:** 9 Runden Schweizer System mit 30 Minuten Bedenkzeit pro Partie/Spieler (Samstag 4, Sonntag 5 Runden)
- Startgeld:** bei gleichzeitiger Überweisung auf das unten genannte Girokonto:
bis 18.06.01: DM 25,00 normal, DM 15,00 für Jugendliche
nach dem 18.06.01: DM 30,00 normal, DM 20,00 für Jugendliche
- Überweisung des Startgeldes:** SC Zitadelle Spandau 1977 e. V., Kontonummer: 0850121710 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 10050000), Verwendungszweck: Havel-Cup 2001
- Preise:** **Das Startgeld wird vollständig ausgeschüttet. Garantierter Preisfonds DM 1500,00! Ferner gibt es Rating- und andere Sonderpreise sowie Sachpreise**
- Meldeschluss:** Samstag, 23.06.01 um 13:30 Uhr im Spiellokal.
Achtung: **Dieser Meldeschluss wird strikt eingehalten!**
- Erster Meldeschluss:** Montag, 18.06.01
- Anmeldung:** bei Oliver Hänsgen, Südekumzeile 35, Tel.: (030) 3 63 39 86, D1: (0175) 2 45 23 85, E-Mail: Oliver.Haensgen@t-online.de.
Die Anmeldung muss folgende Informationen enthalten:
- Name des Spielers
 - evtl. Verein des Spielers
 - Geburtsdatum des Spielers (für Sonderwertungen)
 - aktuelle DWZ- und ggf. ELO-Zahl
- Verpflegung:** Es wird ausreichend preiswerte Verpflegung angeboten.
Im Turniersaal herrscht absolutes Rauchverbot!
Die Dr. Kribben Finanzberatungs AG stiftet DM 100,00 für jeden Spieler, der am Sonntag 5 aus 5 holt sowie kleine Sonderpreise für die Gewinner der geraden Runden.
Dr. Kribben Finanzberatungs AG, Kurfürstendamm 152a, 10709 Berlin, Tel.: (030) 8 93 10 91

Weitere Ausschreibungen, Links und Informationen gibt es auch im Internet:

<http://www.sczitadelle.de>

BSC REHBERGE e. V. 1945

lädt ein zum

7. Schnellschach-Open**am Sonnabend, dem 14. Juli 2001****11 Runden Schweizer System bei 15 min Bedenkzeit****SPIELORT: Clubheim Rehberge
Afrikanische Straße 43 / Ecke Transvaalstraße****BVG Verbindung: U - Bahn: Rehberge oder Amrumer Straße
BUS: 221****SPIELBEGINN: 13.00 Uhr, Ende ca. 21.00 Uhr****STARTGELD: 25.-- DM, Jugendliche 15.-- DM****P R E I S F O N D S : 2 0 0 0 . - - D M****HAUPTPREISE: 1. Preis: 500.- DM, 2.: 400.- DM, 3.: 300.- DM
4. Preis: 200.- DM, 5.: 100.- DM, 6.: 50.- DM****DWZ unter 2000: 1. Preis: 100.- DM, 2.: 80.- DM, 3.: 60.- DM, 4.:
40.- DM.****DWZ unter 1600: 1. Preis: 80.- DM, 2.: 50.- DM, 3.: 40.- DM****Teilnehmer ohne nachweisbare DWZ sind nur am Hauptpreisfond beteiligt****Da die Räumlichkeiten nur 120 Teilnehmer zulassen, sowie im Sinne eines möglichst pünktlichen Turnierbeginns wird um Voranmeldung gebeten****VORANMELDUNG: Heinz Pacholleck 030/402 57 56**

Kreuzberg 2001

2. Offenes Schachturnier Berlin

21. 07. –29. 07. 2001

SC Kreuzberg e. V.

Spielort: SC Kreuzberg „Haus des Sports“, Gitschiner Str. 48 (Eingang Böcklerstr.),
10969 Berlin, Tel: 615 91 91

Zeitraum: 21. 7. 01 – 29. 7. 01 Runde 1 – 8 jeweils um 17.00 Uhr, 9. Runde 10.00 Uhr

Modus: FIDE Regeln 9 Runden Schweizer System,
2h 40 Züge, danach 1h für den Rest der Partie

Auswertung: DWZ und ELO

Startgeld: 75,- DM (incl. 5,-DM Elobearbeitung)

Teilnehmerzahl: beschränkt auf 80 Teilnehmer

Anmeldung: Durch Überweisung des Startgeldes auf das folgende
Konto: Werner Ott, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00,
Kto. Nr. 1410225000 und bei gleichzeitiger Absendung des
Anmeldeformulars an Harald Sielaff,
Ruhlsdorfer Str. 4, 10963 Berlin

Anmeldeschluß: Bis zum 1. Juli 2001

<u>Preisfonds:</u> 1. Platz 1100,- DM	Ratingpreise: unter 2000 DWZ	1. Platz 150,- DM
2. Platz 700,- DM		2. Platz 100,- DM
3. Platz 600,- DM		
4. Platz 500,- DM	unter 1800 DWZ	1. Platz 150,- DM
5. Platz 400,- DM		2. Platz 100,- DM
6. Platz 250,- DM		
7. Platz 150,- DM		

Die Preise sind garantiert bei 60 Teilnehmern, bei mehr Teilnehmern wird der Preisfonds erweitert !

Informationen: Harald Sielaff 030-251 82 89

Frank Koch 030-621 57 33 Kochfr@Aol.com

Anmeldeformular Kreuzberg-Open 2001

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Nationalität:

Anschrift:

Verein:

DWZ:

ELO:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:



Das Original: Spielstärkebegrenzung seit 1983 !!! Teilnehmerzahl 2000 = 196 !!!

8. und 9. September 2001

Berliner AMAP

Amateurpokal des SV Königsjäger Süd-West e.V.

Schnellschachturnier (30 Min.) für Spieler unter DWZ 2112

Traditionell umfangreicher Preisfonds! Diverse Pokale und Sachpreise!

... u.a. Ratingpreise für DWZ < 1800, DWZ < 1500 sowie Damen-, Jugend- und Sonderpreise (z.B. für vereinslose Schachfreunde ohne Wertungszahl).

Turnierort: OSZ Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern; Dudenstraße 35-37, U-Bhf. Platz der Luftbrücke gegenüber von Elektroschach Ketterling.

Samstag, 8. September, Registrierung 14.00 bis 14.30 Uhr.

Runden 1 bis 4 von 15.00 bis ca. 20.00 Uhr.

Sonntag, 9. September, 10.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.

Runden 5 bis 9 + Siegerehrungen mit Tombola.

Startgeld: 10,- DM, **Reuegeld:** 20,- DM (wird nach den Siegerehrungen allen zurückgezahlt, die alle Runden mitgespielt haben).

Als Anmeldung gilt die Überweisung von 30,- DM.

Kennwort/Verwendungszweck: "AMAP 2001" mit Angabe des Namens, ggf. des Vereins/der Betriebsschachgruppe (+ DWZ) sowie bei Jugendlichen des Geburtsjahrganges.

Konto des 2. Vorsitzenden Alexander Monjé

Kto.-Nr. 01 654 652 00, BLZ 100 800 00 bei der Dresdener Bank Berlin.

Das Teilnehmerfeld ist auf 200 beschränkt. Nur eine frühe Anmeldung durch Überweisung sichert die Teilnahme!

Weitere Informationen:

- über die Homepage des Veranstalters: **www.koenigsjaeger.de**
- über den 1. Vorsitzenden des SV KöSW, Herrn Ritz, **Telefon (030) 706 21 49** oder per E-Mail: **Amateurpokal@gmx.de**

Berliner Einzelmeisterschaft 2001 im Turnierschach

Rangliste: Stand nach der 9. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	BuSum
1.	von Herman, Ulf	FM	2371		SK König Tegel 1	GER	6	2	1	7.0	45.5	403.0
2.	Schilow, Vladimir		2361		SC Kreuzberg e.V	GER	5	3	1	6.5	46.5	399.0
3.	Muse, Drazen	IM	2412		SC Kreuzberg e.V	GER	4	5	0	6.5	46.5	399.0
4.	Lueders, Gerhard		2230		BSC Rehberge 19	GER	5	2	2	6.0	41.5	387.0
5.	Heinig, Dr. Wolfram	FM	2302		SK Zehlendorf e.	GER	4	3	2	5.5	48.0	385.5
6.	Moehring, Guenther	IM	2317		BSV 63 Chemie	GER	4	3	2	5.5	32.0	345.5
7.	Brameyer, Herman		2211		SC Friesen Lichte	GER	3	4	2	5.0	48.5	389.0
8.	Richter, Michael	IM	2368		SK Zehlendorf e.	GER	4	2	3	5.0	44.0	373.5
9.	Suhl, Dirk		2325		BSC Rehberge 19	GER	4	2	3	5.0	42.5	366.5
10.	Steinhardt, Lutz		2009		SC Kreuzberg e.V		2	5	2	4.5	45.5	391.5
11.	Schlemmermeyer, Wil	FM	2286		Sfrd. Neukölln 03	GER	3	3	3	4.5	45.0	367.5
12.	Dauth, Benjamin		2172		SSV Rotation Berl		4	1	4	4.5	42.5	377.0
13.	Kauschmann, Herbe		2183		BSC Rehberge 19	GER	3	3	3	4.5	42.0	360.0
14.	Albrecht, Rainer		2224		SC Kreuzberg e.V	GER	1	7	1	4.5	40.5	373.5
15.	Mattick, Lutz		2262		SC Kreuzberg e.V	GER	1	7	1	4.5	38.5	330.0
16.	Weiz, Peter, Dr.		2167		SV Empor Berlin	GER	2	5	2	4.5	36.0	364.0
17.	Boewer, Roland		2214		SSV Rotation Berl	GER	2	5	2	4.5	36.0	359.5
18.	Held, Peter		2155		SV Königsjäger S	GER	4	1	4	4.5	35.0	349.5
19.	Rahls, Peter		2308		SK Zehlendorf e.	GER	3	2	4	4.0	44.5	360.5
20.	Zschaebitz, Klaus	FM	2176		BSG 1827 Eckba	GER	3	2	4	4.0	41.0	373.5
21.	Baumert, Christian		2176		SG Lasker Steglit	GER	3	1	5	3.5	40.5	345.5
22.	Kaiser, Joachim		2108		SC Kreuzberg e.V		3	1	5	3.5	34.5	310.0
23.	Lachmann, Utz		2192		SK CAISSA Herm	GER	3	1	5	3.5	33.0	332.0
24.	Hoppe, Frank		2031		SV Berolina Mitte		1	4	4	3.0	35.5	326.0
25.	Tahiri, Daut		2096		BSC Rehberge 19	GER	3	0	6	3.0	33.0	329.0

Ein Bericht über die M-Klasse lag mir leider nicht vor.

Einige Anmerkungen können Schachfreunde, die einen Internet-Anschluß haben, der Homepage des Berliner Schachverbandes entnehmen.

Es wird überlegt, ab dem nächsten Jahr die M-Klasse wieder zusammen mit dem Qualifikationsturnier für die M- bis C-Klasse auszutragen.

Angeblich waren die M-Klasse-Spieler davon nicht gerade angetan. Ich kann das gar nicht glauben!

Sollte dies wirklich so sein, genügt die Buschtrommel nicht. Insofern sollten einige M-Klasse-Spieler das wirklich schriftlich zum Ausdruck bringen, damit der Spielausschuss ggf. reagieren kann.

Frank Hering

TSG Oberschöneweide

Nachruf

Thomas Schmidt	23.08.74	† 05.03.2001
Klaus Völker	14.07.74	† 05.03.2001

Tief betroffen und für alle unfaßbar haben wir von dem tragischen tödlichen Unglücksfall unserer Schachfreunde Thomas Schmidt und Klaus Völker auf der Insel Madeira erfahren.

Thomas Schmidt wurde bereits als 9jähriger Mitglied der TSG Oberschöneweide und nahm von Anfang an regelmäßig an den Schüler- und Jugendmeisterschaften teil. Auch bei den Berliner Mannschaftsmeisterschaften beteiligte er sich schon mit sehr jungen Jahren und erkämpfte sich zuletzt einen Platz in unserer 3. Mannschaft.

Thomas engagierte sich sehr für den Schachbetrieb und war in unserem Klub seit einigen Jahren für die Durchführung der Blitz- und Pokalmeisterschaften verantwortlich. Darüber hinaus war er im Spielausschuss des Berliner Schachverbandes tätig und u. a. für die Durchführung der Berliner Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, für die Klassenturniere und für die Entgegennahme der Spielergebnisse der BMM sowie für die Weiterleitung verantwortlich. Für die kurzfristige Übernahme weiterer Aufgaben war er jederzeit trotz seiner Berufstätigkeit und jungen Jahren jederzeit bereit.

Klaus Völker kam erst vor neun Monaten von Fortuna Marzahn zur TSG Oberschöneweide. Er spielte sehr erfolgreich am 1. Brett unserer 3. Mannschaft und im Vereinspokal. Sein Auftreten war ruhig und zurückhaltend.

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere zwei jungen Schachfreunde, die uns im Klub sehr fehlen werden.

Jürgen Fritz

Vorsitzender der Abteilung Schach

Zur Erinnerung

Thomas Schmidt

Es wird gesagt, dass der Urlaub die schönste Zeit des Jahres ist.

Für den Beisitzer und Turnierleiter im Spielausschuss des Berliner Schachverbandes und begeisterten Schachspieler war es in diesem Jahr die schlimmste aller vorstellbaren Zeiten.

Durch den tragischen Unfall auf Madeira verlor seine Familie, der unser tiefstes Mitgefühl gilt, einen 26-jährigen Angehörigen, von dem sie sicher noch viel Gutes erwartet hatte.

Auch das Berliner Schachleben hat einen sehr engagierten Mitstreiter im organisatorischen und spielerischen Bereich verloren, der bereit war, auch einmal höhere Aufgaben im BSV zu übernehmen.

Uns wird *Thomas* immer als guter Freund,
unermüdlicher Funktionär und
leidenschaftlicher Schachspieler
in lebhafter Erinnerung bleiben.

Im Namen des Präsidiums und des Spielausschusses des Berliner Schachverbandes

Dr. Joachim Fechner, Landesspielleiter

EINE SCHACHLEGENDE IST NICHT MEHR !!

Am 02.03.2001 starb im Alter von 65 Jahren, nach schwerer Krankheit unser

FM OLAF THAL.

Er war einer der erfolgreichsten Schachspieler des Ostens, errang viele DDR-Meistertitel - den ersten vor genau 50 Jahren mit der Jugendmannschaft unseres Vereins.

Besonders seine vielen hochkarätigen Kombinationen begeisterten Amateure und Meister.

Auch sein Namensvetter Weltmeister Michael Tal mußte dies, nach einer Niederlage gegen unseren Olaf, anerkennend feststellen.

Noch am 07.01.2001 siegte er am 4. Brett der Oberliga Nordost, im Krankenhaus bereitete er sich schon auf seinen nächsten Gegner vor.

Er fehlt uns sehr, wir werden ihn deshalb gebührend würdigen.

Im Namen aller Mitglieder des SC Friesen Lichtenberg e.V.

Wolfgang Hartmann, Vorsitzender

SCHACH-CLUB KREUZBERG BERLIN

Der VORSTAND

"WIR IN VIER" SCK BERLIN 4. Mannschaft

NACHRUF

Am 31.03.01 verstarb unser lieber Schachfreund

KLAUS WEINER

im Alter von 45 Jahren an den Folgen eines Herz-Kreislaufversagens.

Für uns alle ein furchtbarer Schock.

KLAUS war ein aktives Mitglied unserer 4. Mannschaft, die den Aufstieg in die Landesliga geschafft hat. Dies war sein erklärtes Ziel.

Nachdem er schon in der letzten Saison 9 aus 9 geschafft hatte, war er auch in diesem Jahr wieder einer der besten Mannschaftsspieler.

Trotz zwischenzeitlich schwerer Erkrankung und längeren Krankenhausaufenthalt, hatte er sich wieder an sein früheres Leistungsvermögen herangekämpft.

Wir werden unseren KLAUS WEINER nicht vergessen.

Die Beisetzung fand in UNNA/Westfalen statt.

Mannschaftsleiter Konrad Jacob

Berliner Schachverband e.V.



Blumenweg 17, 12105 Berlin * Tel.: 705 66 06 * Fax: 707 81 420

www.berlinerschachverband.de * e-mail:
info@berlinerschachverband.de

Berliner Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2001

Teilnahmeberechtigung: Jeder dem Berliner Schachverband angeschlossene Verein mit einer Mannschaft.

Terminplan

1. Runde, Teil 1	und evtl. Qualifikation	Sa	09.06.2001
1. Runde, Teil 2		So	10.06.2001
2. Runde		Sa	23.06.2001 16 Mannschaften
Viertelfinale		So	24.06.2001 8 Mannschaften
Halbfinale		Sa	07.07.2001 4 Mannschaften
Finale und Spiel um Platz 3		So	08.07.2001 4 Mannschaften

Spielort

SC Kreuzberg e.V., Haus des Sports, Gitschiner Straße 48 (Eingang Böcklerstraße), 10969 Berlin;

Tel.: 615 91 91 ; U-Bahn Prinzenstraße , Kottbuser Tor ; Bus 140, 141

Mannschaftsaufstellung

Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern. Jeder Verein kann bis zu 20 Spieler melden.

Die Rangfolge wird mit der Meldung festgelegt und ist unveränderlich.

Wertung

Erzielt eine Mannschaft mehr Brettunkte als die gegnerische, so hat sie den Wettkampf gewonnen. Endet der Wettkampf unentschieden, entscheidet über den Sieg:

1. Berliner Wertung , 2. Sieg am ersten Brett , 3. das Los

Bedenkzeit

2 Stunden für 40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie (Gesamtspieldauer 5 Stunden).

Nach der 1. Zeitkontrolle gelten die FIDE-Regeln zur Beendigung von Schachpartien (Endspurtphase).

Erreichbare Ziele

Der Sieger erhält den Titel „Berliner Pokal-Mannschaftsmeister 2001“. Die Finalisten nehmen an der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2001 teil.

Turnierleiter

Dr. Joachim Fechner, Am Schloßhof 14, 12683 Berlin, Tel.: 512 85 58, Fax: 562 98 662, e-mail: Dr.J.Fechner@t-online.de

Meldeschuß: war der 30.04.2001

Auslosung: Die Auslosung findet öffentlich am 9.05.2001, 20.00 Uhr, beim SC Kreuzberg statt.

Meldung

Berliner Schachverband e.V., Blumenweg 17, 12105 Berlin, Kopie bitte an Turnierleiter.

Es werden nur schriftliche Meldungen (auch Fax oder e-mail) berücksichtigt.

Informationen aus der Arbeit des Spielausschusses

Die vom Verbandstag gewünschte Freihaltung der Termine für den 5³-Cup ergab folgende Festlegungen zu den **Terminen der BMM 2001/02:**

1. Runde 30.09.2001	2. Runde 21.10.2001	3. Runde 18.11.2001
4. Runde 02.12.2001	5. Runde 27.01.2002	6. Runde 10.02.2002
7. Runde 03.03.2002	8. Runde 07.04.2002	9. Runde 21.04.2002

Vorbehaltlich ihrer örtlichen Realisierbarkeit wurden folgende Termine vorgeschlagen:

Qualifikationsturnier 2002: 29.03. - 6.04.2002

Berliner Jugend-Einzelmeisterschaft: 22.03. - 28.03.2002.

Für die **BBEM 2002** und die **BBMM 2002** bleibt die Planung beim **5./6.01.2002.**

Schachfreund Hendrik Haese vom SC Schwarz-Weiß Lichtenrade wurde vom Landespielleiter zum Beisitzer des Spielausschusses berufen.

Folgende Aufgaben werden dem neuen Beisitzer zugeordnet:

- Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Qualifikationsturniers,
- Konzeptionelle Vorbereitung und Organisation Offener Berliner Meisterschaften, einschließlich der Leitung eines Organisationskomitees in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem Landesspielleiter des BSV.

1.

Der Beisitzer des Spielausschusses **Frank Hering übernimmt** ab der Saison 2001/02 die Vorbereitung und Auswertung der Klassenturniere der **Klassen A bis D** sowie die Organisation der **Pokal-Mannschafts-Meisterschaften**.

2. Die Ausschreibung für die **BPMM 2001** wurde bestätigt und zum Versand bzw. zur Veröffentlichung frei gegeben. Die Auslosung der ersten beiden Runden findet öffentlich statt und zwar im Rahmen der Spielausschuss-Sitzung am Mittwoch, dem 9.05.2001, um 20.00 Uhr beim
SC Kreuzberg, Gitschiner Str. (Eingang Böcklerstraße).

Es wurde ein **Protest des SC Mosaik** zur BMM 2000/01 behandelt, dessen Ergebnis (3,5 : 4,5) wegen nicht abgesandter Spielberichtskarte in 0 : 8 abgeändert wurde.

Der vorgetragene Standpunkt des Mannschaftsleiters, dass er das Ergebnis beim Schachfreund Jorck gemeldet und damit seine Pflicht erfüllt habe, konnte nicht geteilt werden.

Die Turnierordnung BMM schreibt die Absendung der unterschriebenen Spielberichtskarte mit den einzelnen Ergebnissen an den 8 Brettern vor. Diese Angaben werden für die jeweiligen Rundenberichte benötigt und sind vorerst unverzichtbar.

Wenn im Zuge der weiteren Verbreitung des Internet auf diese Form der Ergebnismeldung verzichtet werden soll, ist eine entsprechende Änderung der Turnierordnung zu verabschieden.

Informationen vom Verbandstag 2001 des Berliner Schachverbandes e. V.

Mit der **goldenen Ehrennadel des Berliner Schachverbandes** wurden ausgezeichnet:

Der Innenminister der Bundesrepublik Deutschland, Herr **Otto Schily**,

Der Internationale (Groß)Meister **Robert Rabiega**, SK König Tegel.

Die **silberne Ehrennadel des Berliner Schachverbandes** wurde verliehen an die Schachfreunde **Ernst Fleischer**, Seniorenbereich, und **Wolfgang Jagemann**, SF Nord-Ost.

Die **Terminplanung für die BMM 2001/01** wurde kritisiert, da sich vier Sonntage mit den Terminen des 5³ - Cups (Amateuropokal des DSB aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens) decken.

Der Landesspielleiter lud die Spielleiter interessierter Vereine ein, an der nächsten Sitzung des Spielausschusses teilzunehmen und gemeinsam einen allseits akzeptierbaren Kompromiss zu suchen (die neuen Termine sind im Heft 4-5/2001 des Mitteilungsblatts abgedruckt).

Der Landesjugendwart Carsten Schmidt, gab folgende Termine bekannt:

- Festival des Sports in der Wuhlheide (FEZ) am 24.05.2001.
- Markt der Möglichkeiten auf der Straße des 17. Juni am 16.06.2001.
- Kinderfestival am Sportforum Hohenschönhausen vom 21. bis 26.08.2001.
- Hauptstadtfest mit Schnellschachturnier für Jugendliche am 15./16.09.2001.
- Jugendvergleichskampf Berlin - Warschau an 8 Brettern am 11./12.05.2001.
- Simultankampf von Irena Fliter gegen schachspielende Basketballer von ALBA Berlin am 5.05.2001.

Weiter informierte Herr Schmidt, dass er an einer Adress-Datenbank des Berliner Schachverbandes auf Basis des Datenbanksystems MS Access arbeitet; Veränderungen in den Vereinsdaten sollten ihm kurzfristig übermittelt werden.

Der Landesspielleiter Dr. Joachim Fechner, informierte zu folgenden Themen:

- Die Durchführung der Klassenturniere A-D und der BPMM übernimmt im Jahr 2001 der Landes-
spielleiter; ab 2002 wird Herr Hering beide Turniere vorbereiten und leiten.
- Die Ergebnisse der 8. und 9. Runde der BMM 2000/01 sind ebenfalls an den Landesspiel-
leiter
zu melden (Tel. 512 85 58, Fax 562 98 662, e-mail: Dr.J.Fechner@t-online.de).
- Die im Rechenschaftsbericht des Landesspielleiters angekündigte Beratung mit den
Spielleitern der Vereine wird wegen des AMAP 2001 nicht am 9.09.01 stattfinden.
Der verbindliche Termin wird rechtzeitig mitgeteilt, auch in Abhängigkeit von der ange-
forderten
Bereitschaftserklärung zur Bereitstellung eines geeigneten Raumes.

Die Abstimmung zum vorgelegten **Etat für das Jahr 2001** ergab
161 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen, damit wurde der Etat 2001 bestätigt.

Zur Festsetzung des **Jahresbeitrages 2002 in Euro** wurde folgendermaßen abgestimmt:
121 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 31 Enthaltungen, damit wurde der Antrag des
Präsidiums angenommen und die Beitragszahlung der Vereine an den Berliner Schachver-
band beträgt im
Jahr 2002
20 Euro pro Jahr und Erwachsenen und 10 Euro pro Jahr und Jugendlichen.

Der Präsident Alfred Seppelt erinnerte an die Möglichkeit, verdiente Funktionäre zur
Auszeichnung an den LSB vorzuschlagen (Kriterien siehe Sport in Berlin, Heft 3/2001, S.
3).

Verbandstag des Berliner Schachverbandes am 27. März

Das Präsidium hatte die Berliner Vereine, 60 an der Zahl, denen die Materialien zu
diesem ordentlichen Verbandstag rechtzeitig vorlagen, eingeladen. 16 waren nicht
erschienen. Gründe hierfür wurden nicht genannt.

Als Ehrengäste waren anwesend:

Otto Schily	Bundesinnenminister
Egon Ditt	Präsident des Deutschen Schachbundes
Peter Hanisch	Präsident des Landessportbundes
Andreas Statskowski	Bezirksbürgermeister Charlottenburg/Wilmersdorf.

Bei seinen Dankesworten für die Auszeichnung mit der goldenen Ehrennadel gab Otto Schily allen Schachfreunden mit auf den Weg:

„Siegen wollen, verlieren können!“

Robert Rabiger erhielt die gleiche Auszeichnung für den „Deutschen Meister“, der nach nahezu 30 Jahren wieder einmal nach Berlin geholt wurde.

Schachfreund Fleischer wurde für seine langjährige verdienstvolle Arbeit als Seniorenwart mit der silbernen Ehrennadel geehrt.

Die Tagesordnung mit 11 Punkten wurde zügig abgearbeitet, da es zu den vorliegenden Berichten des Präsidiums und der Referenten keine wesentlichen Diskussionen gab. Der Etat für 2001 mit 155.000.-DM aufgegliedert in die einzelnen Kostenstellen wurde bestätigt.

Ein Novum im Berliner Schachleben war die einstimmige Annahme des Präsidiums-antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages an den Deutschen Schachbund ab 2002. Danach wird pro Erwachsener 20.-EU und pro Jugendlicher 10 EU entrichtet. Die Gemüter erhitzten sich erst bei der Behandlung der Anträge zur weiteren Ausgestaltung des Mitteilungsblattes. Dabei wurde deutlich, daß sich den berechtigten Veränderungen lediglich der Präsident und der Vizepräsident entgegenstellten.

Der überwältigende Teil der Mitglieder stimmte deshalb dem Antrag von 10 Vereinen zu, der das Mitteilungsblatt attraktiver und dem Redakteur mehr Spielraum einräumen soll. Das Mitteilungsblatt soll in Zukunft das gesamte Berliner Schachleben widerspiegeln. Deshalb ist es notwendig, daß der Redakteur fähige Mitstreiter aus den Vereinen zur Unterstützung erhält.

Vom SC Friesen nahmen am Verbandstag der Vorsitzende und die Schachfreunde Kuzaj und Ollek teil. Die Materialien zum ordentlichen Verbandstag stehen zur Einsichtnahme bei der Vereinsleitung zur Verfügung.

Vom neu gebildeten Stadtbezirk Lichtenberg/Hohenschönhausen erhoffen wir uns das gleiche Engagement, wie es der Bürgermeister von Charlottenburg bei der Begrüßung auf dem Verbandstag zum Ausdruck brachte:

„Den Sport haben wir zur Chefsache erklärt.“

Das setzt jedoch eine enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt voraus.

Karl-Heinz Ollek

Foto aus Speicherplatzgründen nur im Heft.

[Foto: Veit Godoj]

Alfred Seppelt überreicht den Innenminister Otto Schily die Ehrenurkunde und ein Schachbuch über die Persönlichkeiten des Schachspiels.

SF Kapr berichtet von der Simultan-Veranstaltung mit dem „Ex-FIDE-Weltmeister“

Khalifman - Kapr

Tschigorin-Verteidigung D07
(Anmerkungen: Klaus Kapr)

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6

Meine Simultan-Erfahrungen im Kampf gegen Supergroßmeister (Kramnik 1996 remis und Karpow 1998: eine Niederlage) brachten mich dazu, mir eine Art innere Einstimmung für das Spiel gegen Khalifmann auszuarbeiten. Insbesondere wollte ich mit den eigenen psychologischen Besonderheiten für den Teilnehmer an einer solchen Veranstaltung zu recht kommen.

Einerseits geht es dabei um nichts, aber andererseits hat man natürlich die Möglichkeit, den Großmeister zu schlagen. Hinzu kommt der Umstand, dass man ziehen muß, wenn er an den Tisch tritt. Das bedeutet, man sollte das Überlegen und Zweifeln spätestens beendet haben, wenn der Gegner noch zwei Bretter entfernt ist.

Ich hatte mir folgendes vorgenommen:

- früh von der üblichen Theorie und bekannten Stellungsbildern abzuweichen.
- mir bei jedem Zug bewußt zu sein, daß er nur auf meine Fehler wartet.
- das gegnerische Spiel durch Damentausch sowie aktives Spiel einzuschränken.
- Der Gegner durfte nicht dazu kommen zu zaubern. (Karpow hatte mich mit seinen Figurenmanövern - anscheinend nichts oder alles zu drohen, und letztlich den Gegner zu verwirren - aus dem Konzept gebracht.)

Mit dieser inneren Einstellung gelang es, meine Aufregung während des fast vier Stunden langen Spiels zu kontrollieren.

Die Eröffnungswahl – Tschigorin-Verteidigung – fiel mir nicht schwer, weil ich diese Eröffnung seit Jahren mit guten Ergebnissen (zumindest eröffnungsmäßig) spielte.

3.c4 e5!?

Gegen Kramnik spielte ich den Standardzug 3. -Lg4. Dieser ist aber zu ruhig für meine Absichten in dieser Partie. Die Fortsetzung 3. ... e5 ist in der Theorie – soweit vorhanden - unklar, vor allem für den, der ihn nicht erwartet. Khalifmann bezeichnete diesen Bauernvorstoß hinterher als „scharf gespielt“.

4.dxe5

Auch 4.Sxe5 Sxe5 5.dxe5 ist spielbar.

4. ... Lb4+ 5.Ld2 dxc4

Als Gegengewicht zum Bauern auf e5 hat Schwarz den Bauern c4.

6.e3

Laut Theorie ist 6. Da4 am stärksten, gefolgt von 6. - De7 7.a3 oder 7. e3 mit etwa gleichem Spiel.

6. - Le6 7.Lxb4

7. Da4 ist besser. (7.Da4 Lxd2 8.Sxd2 a6 =)

7. - Dxd1+ 8.Kxd1 Sxb4 9.Sd4 0-0-0 10.Kc1 Sd3+

Die einzige, aber ausreichende Verteidigung gegen den Bauernverlust. Der schwarze d-Bauer kann sowohl stark als auch schwach werden.

11.Lxd3 cxd3 12.Sxe6 fxe6 13.Sc3 Se7 14.Td1

Hier hatte ich den Zug 14. Se4 erwartet. Von dem Zentralfeld aus kann der weiße Springer sowohl Angriff als auch Verteidigung optimal unterstützen. In der Partie spielt die Figur 15 Züge lang auf d1 eine recht traurige Rolle. Der Turmzug geschah wohl eher aus allgemeinen Erwägungen.

14. - Sg6 15.f4 Sh4 16.g3 Sf3

Zu dem Springerausflug entschloß ich mich, nachdem ich das Feld e1 für den Springer gefunden hatte, der vom d-Bauern gestützt werden kann.

17. Th1

Weiß hat das Eröffnungsgefecht verloren. Das Vordringen von Bauer und Springer ins gegnerische Lager behindert sein Spiel erheblich.“

17. - g5

Damit soll der Springer auf f3 gedeckt werden. Der Zug öffnet später auch die Stellung für das Eindringen des zweiten schwarzen Turms.

18. b3

Schwächt das Feld c3 und ermöglicht den Turmzug nach d3. Besser war 19. Kd1.

18. - d2+! 19.Kb2 Td3 20.Sd1 Thd8

Überdeckt die d-Linie und schützt zuverlässig den Bauern.

21.h3

Danach steht Weiß eindeutig schlechter. 21. fxc5 hätte ihm die Chance auf aktivere Optionen und eventuell die Besetzung der f-Linie gegeben. Anscheinend hielt Khalifmann solche zweiseitigen Manöver für unnötig bzw. zu riskant.

21. - gxf4 22.gxf4 Tg8 23.h4 Tg2 24.Ka3 Se1

Kiebitze schlugen an dieser Stelle das Turmmanöver nach e1 mit Besetzung der 1. Reihe vor. Ich sah hier jedoch keine zwingende Fortsetzung und war der Ansicht, auch mit einfacheren Mitteln und weniger Risiko zum Erfolg zu kommen. Darum behielt ich mein solides Spiel bei.

25.Tb1 Sc2+ 26.Ka4 Sxe3 27.b4 Sd5

Schwarz bevorzugt das Spiel im Zentrum und weiteren Bauerngewinn. Das erscheint ihm geeigneter als a6 oder b5, was nichts Konkretes bringt.

28.Tb3 Sxf4 29.Tf1 Td4 30.Tbf3 Tg4

Mit der Turmverdopplung auf der 4. Reihe bewahrt der Nachziehende alle Vorteile seiner Stellung, verhindert jegliches Gegenspiel und bereitet die Abschlußoffensive vor.

31.a3 c5 32.Kb3 cxb4 33.axb4 Txb4 34.b5 Kc7 35.Kc2 Kb6 36.Sc3

Nach 15 Zügen verläßt der weiße Springer erstmals wieder das Feld d1. Es ist die letzte Aktion Khalifmans.

36. - Sd5

Nach dieser Antwort gibt Weiß das hoffnungslose Endspiel auf. Es könnte zum Beispiel folgen: 37. Se2 Sb4 + 28. Kd1 Td5 29. Sc3 Txe5.

0-1

Mehr zur Eröffnung findet man u.a. in der ChessBase CD "Die Tschigorin-Verteidigung" oder in der Publikation „Top Aktuell Tschigorin-Verteidigung“, Binder & Heymann GbR, Frankfurt/Oder.

Es gelang mir mit meiner Strategie, den Gegner in eine unbequeme Stellung zu bringen. Somit konnte er seine schachliche Überlegenheit nicht ausspielen. Schon früh spürte ich, daß der Partieverlauf Khalifmann nicht paßte, was mir wiederum gefiel. Gemütsregungen des Großmeisters wie ein enttäuschtes Kopfschütteln hatte ich beim Simultan mit Karpow nicht bemerkt. Bald stellten sich kleine Ungenauigkeiten in Khalifmans Spiel ein, die es mir in der Summe erlaubten, meinen Vorteil ohne grobe eigene Patzer auszubauen.

Nach einigen Stunden sah man seinen Augenlidern die enorme Anspannung an. Dennoch verdient des Exweltmeisters Leistung gegen 26 motivierte Gegner hohe Achtung und Anerkennung. Nachdem der letzte Mohikaner aufgegeben hatte, meinte Khalifman, dass er noch nie ein so starkes Simultan gespielt hätte. Hinterher gratulierte er sportlich und lobte mein „starkes“ Spiel. Dass meine ELO-Zahl unter 2000 ist, soll ihn später arg gewundert haben.

Klaus Kapr

WAHLEN, ERGEBNISSE, HINTERGRÜNDE

Die ordentliche Mitgliederversammlung (OMV) des SV Königsjäger Süd-West e.V. wählte am Freitag, 23.03.2001, einen neuen Vereinsvorstand. Ausgeschieden ist Dr. Helmut Fritzsche, der unsere Vereinskasse zwei Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit aller Mitglieder führte, diese Aufgabe aber aus familiären und beruflichen Gründen nicht fortsetzen wollte. Für seine geleistete Arbeit herzlichen Dank. Ebenso ein Dankeschön an den aus dem Vorstand ausscheidenden Jugendwart Manfred Laux, der sich nach seiner einjährigen Vertretung während der Bundeswehrzeit von Thomas Deutschmann wieder aus dem Vereinsvorstand verabschiedet. Manne unterlag Thomas in einer geheimen Kampfabstimmung, bleibt der KöSW-Jugendarbeit jedoch weiterhin als Kinderschach-Trainer erhalten, worüber wir uns alle sehr freuen. Neben dem Rückkehrer Thomas Deutschmann wählte die Mitgliederversammlung Hellmut Klevenow als neuen Kassenwart in den Vorstand. Mit ihm als ehemaliges Vorstandsmitglied des SK Tempelhof und langjährigen Vorsitzenden der SEL/Alcatel-Betriebsschachgruppe (15 Jahre!) gewinnt unser Vorstand einen Routiner der Extraklasse.

Der Königsjäger-Vorstand 2001 im Überblick:

- 1. Vorsitzender: Olaf Ritz
- 2. Vorsitzender: Alexander Monjé
- Spielleiter: Sven Schüle

Jugendwart: Thomas Deutschmann
Kassenwart: Hellmut Klevenow

KöSW-Referenten ohne Stimmrecht im Vorstand:

Vereinszeitung: Jan Bierbüße
Webmaster: Klaus Kramm
Schulschach: Bernhard Socher-Löslein (ML KöSW-5)
Kinderschach: Manfred Laux
Blitzschach: Peter Held (ML KöSW-1)
Tandemschach: Tilo Zepernick
Sonderaufgaben: Alois Möschl (ML KöSW-2)
Schriftführer: Martin Pohl

BLITZ GRAND-PRIX BEENDET (von Peter Held)

Neuer Blitzmeister der Königsjäger ist Clemens Escher, der diesen Titel zum ersten Mal erringen konnte. Auf dem zweiten Platz landete, wie auch im Vorjahr, Olaf Ritz. Knapp war die Entscheidung um Platz drei: Der mehrmalige Vereinsmeister der Vergangenheit, Jörn Florian Hohrmann konnte das Rennen vor dem Neu-Königsjäger Ferenc Toth für sich entscheiden.

Sieger der Gästewertung wurde Veit Godoj vom SV Lasker Wilmersdorf, der diese Wertung mit nur drei Turnierteilnahmen für sich entscheiden konnte. Insgesamt nahmen 42 Schachfreunde an wenigstens einem der elf Monatsblitzturniere teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei beachtlichen 19 Teilnehmern. Für die Jahreswertung wurden die sieben besten Turniere (Prozentpunkte) jedes Teilnehmers aufaddiert.

In der Sonderwertung der eifrigsten Blitzer teilen sich Thomas Deutschmann und Martin Pohl den ersten Platz mit der Maximalpunktzahl von elf Turnierteilnahmen, gefolgt von Ferenc Toth, Torsten Rose, Klaus Mittelstädt und Joachim Riessbeck mit jeweils zehn Teilnahmen.

ENDSTAND DER JAHRESWERTUNG

(in Klammern die Anzahl der Streichresultate)

1. Escher 579-7 (1)
2. Ritz 556-7 (1)
3. Hohrmann 535-7 (2)
4. Toth 533-7 (3)
5. Held 497-7
6. Fritzsche 495-7 (1)
7. Radtke 461-7 (2)
8. Deutschmann 460-7 (4)
9. Schüle 440-7 (2)
10. Rose 413-7 (3)

insgesamt 42 Spieler.

GÄSTEWERTUNG

1. Godoj (Lasker) 201-3
 2. Schmidt, H. (Post) 126-4
 3. Bader (Nira) 102-2
- insgesamt 11 Gäste.

Der Blitz-Grand-Prix ist eine für Gäste offene KÖNIGSJÄGER-Veranstaltung an jedem ersten Freitag im Monat. Einzige Ausnahme, im AMAP-Monat September findet das Turnier am 14.09.2001 statt!

Turnierstart des neuen Blitz-GP über 11 Monate von Juni 2001 bis April 2002:

Fr., 1. Juni, Anmeldungen ab 19.00 Uhr, pünktlicher(!) Beginn 19.30 Uhr.

Kein Startgeld - kein Preisgeld!

SFS Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin Steglitz-Zehlendorf

Ein Kandidat stellt sich vor ?

Der Präsident des Berliner Schachverbandes hat sich langfristig erklärt und angekündigt, dass er 2002 nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Präsident zur Verfügung steht.

Daher ist es nun die Aufgabe aller Berliner Schachfreunde, sich langfristig um die Nachfolge zu kümmern. Und natürlich macht sich auch der Stammtisch der Berliner Vereine seine Gedanken und geht auf die Suche.

Beim ersten Stammtisch nach dem Verbandstag Anfang April war daher Uwe Bade zu Besuch, denn er war als ein möglicher Kandidat ins Gespräch gebracht worden. Nicht mehr und nicht weniger. Uwe Bade stellte sich dem Stammtisch vor und gab zu erkennen, dass er es sich vorstellen kann, 2002 zu kandidieren. Nicht mehr und nicht weniger.

Wer also schon den nächsten Präsidenten vor Augen sieht, sollte sich noch etwas gedulden.

Der Stammtisch diskutierte auch die Frage, welche Erwartungen er an einen künftigen Präsidenten hat, der natürlich eine neue Epoche im Berliner Schach einleiten wird. Mehr Offenheit, mehr Zusammenarbeit im Berliner Schach, mehr Zusammenarbeit mit den Vereinen, eine bessere Koordination und Einbindung von Vorstand und Präsidium, aber auch neue Wege in der Präsentation des Schachs in der Öffentlichkeit, neue Konzepte aufgreifen, dies und manches mehr waren Erwartungen an eine neue Amtsführung.

Die Diskussion ist natürlich mit einer Gesprächsrunde noch nicht abgeschlossen, weitere werden folgen.

Am ersten Mittwoch im Mai steht aber erst einmal das Thema Öffentlichkeitsarbeit im Verband und in den Vereinen auf der Tagesordnung. Erwartet wird dann der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes Alfred Seppelt.

Zudem hat der Stammtisch beschlossen, keine Sommerpause einzulegen sondern sich auch über die Sommermonate weiter jeden ersten Mittwoch im Monat zutreffen.

Hier die nächsten Termine:

02.05.01 06.06.01 04.07.01 01.08.01

Und natürlich bleibt es auch beim Ort, dem Club Voltaire, Danziger Straße 101, 10405 Berlin beim Theater unterm Dach.

Jörg Schulz

1. Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft RAMADA-TREFF Cup 5³

Deutscher Meister mit 'ner 1500?

Unmöglich, meinen Sie. Ganz einfach, sagen wir. Und wir meinen hier kein 100-Meter-Kranzkuchen-Essen; wir sprechen natürlich von Schach! Zum 125-jährigen Jubiläum des Deutschen Schachbundes im kommenden Jahr hat sich der bekannte Dresdner Schachorganisator Dr. Dirk Jordan etwas ganz Besonderes ausgedacht: Schnell sprang der Funke über, und viele Schachfreunde sind bereits von der "5-hoch-3-Idee" begeistert. 5 Turniere - 5 Wertungsgruppen - 5 Qualifizierte für das Finale. Multipliziert man die Zahlen, ergibt sich die Jubiläumszahl 125. Und damit nicht genug. Es gibt in jedem der 5 Turniere 5 wertvolle Preise zu gewinnen. Doch der Reihe nach: 5 Turniere: in Brühl bei Köln (2.-4.11.2001), in Aalen (7.-9.12.2001), in Hamburg-Bergedorf (11.-13.01.2002), in Hannover (15.-17.02.2002) und in Dresden (8.-10.03.2002). 5 Wertungsgruppen: A: DWZ > 2100; B: DWZ 2100 - 1901; C: DWZ 1900 - 1701; D: DWZ 1700 - 1500; E: < 1500. Die 5 Bestplatzierten qualifizieren sich für das Finale in Leipzig vom 9.-11. Mai 2002! 5 Preise gibt es bereits in den 5 Vorturnieren zu gewinnen: 1. Preis: 5 Tage Urlaub in einem RAMADA-TREFF-HOTEL mit Begleitung - Ü/F - im Wert von ca. 1.000 DM. Im Finale sind noch wertvollere Preise zu gewinnen, und natürlich der Titel: Deutscher Schach-Amateurmeister 2002 Wertungsgruppe A – E Modus: 5 Runden im CH-System (Freitag 2 Runden; Samstag 2 Runden; Sonntag 1 Runde) Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden und 30 Minuten für den Rest. Gesamtspielzeit: 5 Stunden. Turnierleiter: Jürgen Kohlstädt und Michael Voß. Startgeld: 50 DM pro Person. Das Startgeld überweisen Sie bitte auf das Konto Nr. 7 746 704 01 Deutscher Schachbund DSAM, Berliner Commerzbank AG, BLZ: 100 400 00. Infos, Fragen, Meldeadresse: Die Turnierbroschüre mit dem Anmeldeformular kann kostenfrei beim Deutschen Schachbund, Hanns-Braun-Str., Friesenhaus I, 14053 Berlin, Tel.: 030/3000780, Fax: 030/30007830, email: info@5hoch3-cup.de angefordert werden. Auch eine Anmeldung im Internet ist möglich: www.5hoch3-cup.de; dort gibt es weitere wissenswerte Informationen.

Turnierleitersausbildung am 24. und 25. März 2001

Nach längerer Zeit fand mal wieder eine Turnierleitersausbildung statt. Auf Bitten von Martin Hamann, Lehrwart des BSV, übernahm ich kurzfristig die Leitung dieses Kurses.

Der BSV ist dem TennisClub 1899 BlauWeiß e. V. in Grunewald für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung dieser Ausbildung sehr dankbar. Dieser Tennisclub stellte uns freundlicherweise einen Raum zur Verfügung. Der Ökonomie gilt der Dank für die tatkräftige Zusammenarbeit an dem Wochenende.

Da in den letzten Jahren mehrere Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausgefallen waren, war die Beteiligung diesmal sehr groß: es fanden sich 27 Schachfreunde ein, die die Tiefen des Regelwerkes ergründen wollten. Von diesen bestanden 21 die Prüfung. Diese Ausbildung ist der erste Schritt auf dem Weg zum nationalen Schiedsrichter des DSB.

Udo Pasternak

Empor/BTB

die monatlichen Blitzturniere finden seit August 2000 wieder regelmäßig statt. Bitte informiere darüber unter Monatsblitz.

Jeden 1.Fr. im Monat 20:00, kein Startgeld/kein Preisgeld, Empor-Sportheim Cantian-Eck, Cantianstr. 12

Alle Ergebnisse auf <http://www.empor-schach.de/> unter "zum Stöbern".

Danke und Tschüss!

Frank Kimpinsky

Monatsblitz- und Schnellturniere**SW Lichtenrade**

1. Mo. im Monat 19:30

Gemeinschaftshaus

Lichtenrade

Barnetstr. 11

12305 Berlin

SC Kreuzberg

1. Di. im Monat 19:30

Anmeldung bis 19:25

„Haus des Sports“

Gitschiner Str. 48

10969 Berlin

1. Nichteintraucher SC**Berlin****jeden letzten Montag im Monat****Beginn: 19:30 Uhr**

Forststr. 43-43

12163 Berlin

SV Königsjäger SW

1. Fr. im Monat 19:30

Seniorenfreizeitst. Süd

Teltower Damm 226

14167 Berlin

Kein Preisgeld -**Kein Startgeld****SC Zita Spandau**

1. Di. im Monat 20:00

Kulturzentrum Forum

Gelsenkircher Str. 12-20

13583 Berlin

SG Lasker – Steglitz-**Wilmersdorf****15-Min.-Schnellturnier**

Letzter Fr./Monat 19:30

Im Bürgertreff/OG.

Eingang über äußere

Seitentreppe, direkt

S-Bahn Lichtenf.-West

TSG Oberschöneeweide

2. Fr. im Monat 19:00

Clubhaus Nixenstr. 3

12459 Berlin

SC Friesen Lichtenberg

letzter Fr./Mon. 19:00

Scheffelstr. 21

10367 Berlin

SK Zehlendorf

1. Do. im Monat 20:00

Hans-Rosenthal-Haus

Bolchener Str. 5

14167 Berlin

S-Bahn Sundgauer Str.

*Preisgeld, kein Startgeld!***BSV Chemie Weißensee**

1. Fr. im Monat 20:00

Bürogebäude, 1. Stock

Hansastr. 190

13088 Berlin

Sonstiges

Bitte beachtet die Angaben zur Redaktion des Mitteilungsblattes

Neue E-Mail:

FHering@t-online.de

URL:

<http://user.berlin.de/~frankandreas.hering/chess.htm>**IMPRESSUM****Herausgeber**

Berliner Schachverband e. V.

Geschäftsstelle

Blumenweg 17

12105 Berlin

Tel.: 030/705 66 06

Fax: 030/707 814 20

Redaktion

Frank Hering

Mitteilungsblatt

Biedenkopfer Str. 14

13507 Berlin

Tel.: 030/ 4 32 21 82

Mobil:0174/9459418

FHering@t-online.de<http://user.berlin.de/~frankandreas.hering/chess.htm>[ndreas.hering/chess.htm](http://user.berlin.de/~frankandreas.hering/chess.htm)*Mitarbeiter dieser**Ausgabe*

u. a.

Dr. Joachim Fechner

Veit Godoj

Frank Hering

Klaus Kapr

Karl-Heinz Ollek

Olaf Ritz

Jörg Schulz

Druck

Druckerei Paulick

Saarbrücker Str.22-24

10405 Berlin

Tel.: 030/ 441 37 37

Auflage

1430 Stück

Erscheint

Monatlich (Sept-Mai)

Juni-Aug. n. Bedarf

Red.-Schluß 20. eines Monats